



# Wasser schenkt Leben

## 6. Sonntag im Lesejahr C



**Die Segnung kann auch weggelassen werden, bzw. kann man sich das Konzept für einen Segnungsgottesdienst herrichten.**

### **Vorbereitung:**

Tücher: braune und grüne für den Baum. Blaue für das Wasser, eine Schale mit Weihwasser, eine Kerze, Legematerial für die Früchte und die Blumen.

Kerze, Schale mit Weihwasser,

### **Liederbuch:**

Gotteslob, einige RPP – Hefte – s. Fußnoten,



*gemeinsames Kreuzzeichen*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied:**

**GL 140 *Kommt herbei*** (evtl. mit Bewegung)

Zu dieser Melodie kann auch ein Springtanz getanzt werden, dabei wird bei „kommt herbei“ in die Luft gesprungen. Zu den nächsten Strophen kann die gleiche Bewegung getanzt werden, auch wenn sie nicht mehr Ausdruck ist zu dem, was gesungen wird.

Aufstellung im Kreis mit Handfassung

Kommt herbei, singt dem Herrn		8 Schritte schwingend nach rechts (Tanzrichtung)
Ruft ihm zu, der uns befreit		Hände lösen mit ausgebreiteten Händen und sich um die eigene Achse rechtsherum drehen mit 8 Schritten
Kommt herbei, singt dem Herrn		Handfassung, schwingend nach links gehen (Gegentanzrichtung)
Ruft ihm zu, der uns befreit		Hände lösen und sich linksherum drehen mit 8 Schritten wie oben
Singend lasst und vor ihn treten		4 Schritte zur Mitte Hände leicht anheben
Mehr als Worte sagt ein Lied		Wiegen rechts-links, rechts-links



Singend lasst uns vor ihn treten		4 Schritte zurück
Mehr als Worte sagt ein Lied		Handfassung und wiegen rechts-links, rechts-links

## Versammlung:

Wir haben uns hier versammelt, um Gottesdienst zu feiern.

Wir sind hierher gelaufen/ gegangen und haben jetzt einen Platz gefunden. Zunächst spüren wir einfach den Platz, auf dem unsere Füße stehen.

Wir stellen wir uns vor, dass jeder und jede ein Baum ist: Ein Baum hat Wurzeln, die tief in die Erde hineinreichen. Die Wurzeln geben dem Baum festen Stand. Wir spüren nach, wie unsere Wurzeln tief in die Erde hineinwachsen und uns halten. Der Stamm ist aufgerichtet. Unsere Arme wachsen wie Äste in den Himmel. Wir strecken sie weit aus, werden immer größer und größer und spüren, wieviel Kraft im Baum steckt.

*Alle lassen die Arme wieder sinken. Und suchen sich dann eine gute Höhe für die Arme*

Oft ist das Wetter ruhig und der Baum lässt nur manchmal seine Blätter schaukeln.

*Die Kinder bewegen die Finger und die Hände ein wenig*

Aber manchmal bläst der Wind stark und reißt an den Ästen. Da hat der Baum Glück, wenn er so gut verwurzelt ist, dass er nicht umfällt oder abknickt.

*Die Kinder lassen ihre Arme und ihren Körper im Sturm hin- und herbewegen.*

Doch jeder Sturm hört irgendwann auf und die Bäume stehen wieder ruhig an ihrem Platz.

*Mit einem braunen Tuch wird der Stamm eines Baumes in die Mitte gelegt und dann mit einigen grünen Tüchern die Baumkrone.*

## Kyrierufe:

Lasset uns beten:

Herr, vor Dir stehen wir aufrecht und aufrichtig. Herr erbarme Dich

Du bist uns Wurzel und Stütze und Halt. Christus erbarme Dich

Du schenkst uns die Kraft zu wachsen und uns zu entwickeln. Herr erbarme Dich



## Eröffnungsgebet:

Barmherziger Gott,

Bäume haben eine große Bedeutung für Menschen. Bäume weisen auf Dich hin in ihrer Größe und Stärke in ihrem langen Leben. Lass uns die Bäume würdigen in ihrer Größe und Lebenskraft. Und lass sie uns zum Vorbild werden für die Standfestigkeit und die gute Verwurzelung in Dir, darum bitten wir durch Christus unsern Herrn.

## Hinführung

*Die Teilnehmer werden nacheinander gerufen, ein rundes blaues Tuch zu entfalten.*

*Wir halten das Tuch gemeinsam und schauen in die Mitte: mit den Händen bewegen wir das Tuch, so dass leichte Wellen entstehen.*

*Die Teilnehmer äußern, woran sie denken und setzen das Spiel mit ihren eigenen Ideen fort. Zum Abschluss des Spiels wird erzählt:*

Es gibt Tage, da scheint es, als würde alles still stehen. So legen wir unser Tuch jetzt ruhig und still nieder. Es liegt ganz glatt „unter dem Stamm“ des Baumes – so dass der Baum „am Wasser“ steht.

Wo Wasser ist, können Menschen, Tiere und Pflanzen leben. Wasser gibt Kraft und Nahrung. Wenn kein Wasser da ist, gibt es kein Leben. Wasser ist ein Segen für Menschen, Tiere und Pflanzen, für den Baum. Wo Wasser ist, wird die Erde grün, wo Wasser ist, können wir in Fülle leben. „Wasser bringt Leben, Wasser schenkt Segen, Wasser lässt die Erde erblühen.“

## Lied:<sup>1</sup>

*Wasser bringt Segen* oder:

**GL 259** *Erfreue Dich Himmel* (mit Bewegung)

*Eine Kerze wird entzündet und neben der Hl. Schrift getragen.*

## Lesung:

Aus dem Buch Jeremia

Gesegnet der Mensch, der auf Gott vertraut und dessen Hoffnung der HERR ist. Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und zum Bach seine Wurzeln ausstreckt: Er hat

---

<sup>1</sup> RPP Heft 1996/1 S. 32, RPA Verlag Landshut



nichts zu fürchten, wenn Hitze kommt; seine Blätter bleiben grün. Auch in einem trockenen Jahr ist er ohne Sorge, er hört nicht auf Früchte zu tragen.

*Jer 17,7-8*

## Lied *wie vor der Lesung*

*Die Kerze wird auf das blaue Tuch gestellt*

## Deutung

Ein Mensch, der mit Gott in Kontakt ist, der wird genug Kraft zum Leben haben.

*Zuerst werden grüne Tücher um das blaue Tuch gelegt. Die Kinder legen Bilder für das blühende Leben auf die grünen Tücher. Bei kleinen Kindern können das Bauernhoftiere sein, auch Schmusetiere und echte Blumen. Auf die grünen Tücher der Baumkrone werden „Früchte“ gelegt (mit Perlen und Filzblättchen z.B.)*

*Dann stellen sich die Mitfeiernden um das entstandene Bild*

## Liedruf:<sup>2</sup>

**Wasser lebendiges Wasser**, Freude schenkt es und Leben, wir danken dir.

So wie wir das Wasser brauchen, um zu leben, so brauchen wir auch unseren Glauben, unsere Verwurzelung in Gott, um als Menschen leben zu können.

## Taufgedächtnis:

(vgl. Wort-Gottes-Feier S. 187)

*auf das blaue Tuch wird ein Gefäß mit Weihwasser gestellt*

## Gebet

Lasset uns beten:

Gott Du Quelle unseres Lebens.

Du schenkst uns dein Heil in sichtbaren Zeichen.

So sei uns dieses Wasser ein Zeichen für das neue Leben, das Du in der Taufe in uns gewirkt hast.

Erneuere in uns die Gaben deines Geistes.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

---

<sup>2</sup> (Melodie: Jesus Christ unser Bruder) aus RPA Heft 1/96, RPA Verlag, Landshut



## Segnung

*Die Austeilung des Wassers kann auf verschiedene Weise geschehen. Bitte je nach Infektionslage anpassen!:*

*Das Wasser wird über die Gläubigen ausgesprengt.*

*Das Wasser wird den Gläubigen gereicht. Die Gläubigen bekreuzigen sich mit dem gesegneten Wasser.*

*In einer Prozession gehen die Mitfeiernden zum Taufort, nehmen vom Wasser im Taufbrunnen und bekreuzigen sich damit.*

## Fürbitten:

Guter Gott, viele Menschen dürsten nach dem Heil. Deshalb bitten wir:

1. Wir beten für die Menschen, die keiner mag. Sie dürsten nach Liebe. Herr, stille ihren Durst.

Herr erbarme Dich

2. Wir bitten für die Menschen, die alleine sind. Sie dürsten nach Freundschaft. Herr, stille ihren Durst.

Herr erbarme Dich

3. Wir bitten für die Menschen, die traurig sind. Sie dürsten nach Freude. Herr, stille ihren Durst.

Herr erbarme Dich

4. Wir beten für die Menschen, die verzweifelt sind. Sie dürsten nach Hoffnung. Herr, stille ihren Durst.

Herr erbarme Dich

5. Wir beten für die Menschen, die im Krieg leben. Sie dürsten nach Frieden. Herr, stille ihren Durst.

Herr erbarme Dich

Herr, stille den Durst, denn du schenkst uns lebendiges Wasser, das jeden Durst stillen kann durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

## Vater unser





## Schlussgebet und Segen:

Begleite uns, Jesus, zur Quelle des Lebens,

damit wir unseren Durst stillen können.

Begleite uns, Jesus, zum Brunnen mit lebendigem Wasser,

damit wir auch Umwege gehen können und nicht verdursten.

Begleite uns, Jesus, zur Quelle des Lebens,

damit wir wachsen können und uns an deinem Wort erfreuen.

Begleite uns, Jesus, zum Brunnen mit lebendigem Wasser,

damit wir auch andere begleiten können auf ihren Wegen.

So segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

## Lied<sup>3</sup>

Dass Erde und Himmel Dir blühen (mit Bewegung)

---

<sup>3</sup> Rose/ Beuerle aus: RPP – Heft 2002/3 S.5, RPA – Verlag Landshut